



■ PAUL NEFF VERLAG ■
(MAX SCHREIBER) ESSLINGEN a. N.

Ⓜ Zur Ausgabe liegt bereit:

Herzog Karl Eugen von Württemberg und seine Zeit

Herausgegeben vom Württembergischen Geschichts-
und Altertums-Verein

Zwei Bände

1284 Seiten in 4°. Mit 16 Kunstbeilagen und Plänen, 23 Vollbildern,
190 Abbildungen und vielen Notenbeispielen im Text

In Rechnung **30%**

Preis geheftet Mark 32.—; hochfein
gebunden in Kupfenleinen mit Gold-
schnitt und Titelpressung Mark 36.—

Gegen bar **35%**

Eine der glänzendsten Epochen, die das Land Württemberg erlebt hat und eine Fürstengestalt, die sich trotz mancherlei Schwächen groß und bedeutend über die Zeitgenossen, auch außerhalb der Grenzen der engeren Heimat emporhebt, hat in diesem Werke eine Darstellung gefunden, die geeignet ist, die Volkstümlichkeit des Herrschers und seiner Zeit zu vertiefen.

„Herzog Karls“ Lieblingserschöpfung, die weltberühmte Karlschule, die Porzellanmanufaktur Ludwigsburg, die mit märchenhaftem Glanz in Szene gesetzten Hoffeste usw. ziehen in bunten Bildern an uns vorüber; auf der anderen Seite sehen wir das unter den Lasten der maßlosen Extravaganzen des Herzogs seufzende und ihn trotzdem, seiner Leutseligkeit wegen, liebende Volk, die Stände im Kampf um ihr und des Volkes Recht, die Verwilderung der Verwaltung, die schwierige Stellung Württembergs in der politisch so reich bewegten Zeit usw.

Nicht bloß in Württemberg muß es interessieren, diese widerspruchsvollen Zeiten in der hier erstmals gebotenen Vielseitigkeit verstehen zu lernen, sondern auch über die schwarzroten Grenzpfähle hinaus wird die eingehende Würdigung eines solch glänzenden Vertreters des aufgeklärten Despotismus, wie Herzog Karl es war, lebhaften Anklang finden, um so mehr, als in dem Werke das wirtschaftliche, geistige und religiöse Leben des Volkes, Literatur und Kunst, die Wissenschaften, das Unterrichts- und Militärwesen sowie auch die Verhältnisse der geistlichen und weltlichen Herren und der schwäbischen Reichsstädte glänzend geschildert sind.

Legen Sie gefl. das Werk allen größeren Bibliotheken, Geschichts- und Altertumsforschern, Bücherliebhabern usw. vor. Weiße Bestellzettel liegen bei.

Esslingen a. N., 15. Februar 1909.

Paul Neff Verlag
(Max Schreiber).